

Beneidenswert!

Was Alexander Gerst in über 160 Tagen in der Internationalen Raumstation ISS erleben durfte, würde viele Seiten füllen. Inzwischen ist das große Abenteuer des deutschen Astronauten glücklich zu Ende gegangen. Gerst war der elfte Deutsche, der im Sternenmeer unterwegs war. Sehr sympathisch wirkt es, wie der Wissenschaftler von den Schönheiten des Universums schwärmt. Nun gibt es sicherlich wieder ein paar kleine Jungen und Mädchen mehr, die vom Weltraum träumen ...

Auch wenn solche Erlebnisse nur wenigen vorbehalten sind: Mit diesem **LEO Saison Winter** möchte die LEO-Redaktion Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einige **Sternstunden** bescheren. Zugegebenermaßen haben wir nichts auf Lager, was so spektakulär wie ein realer Ausflug in den Weltraum wäre. Dafür fassen wir das Thema schön weit: Wir stellen Ihnen nicht nur **Sternwarten** in der Pfalz und das **Planetarium** in Mannheim vor. Auch an die **Science-Fiction-Freunde**, die in der Region ihrem Hobby frönen, haben wir gedacht. Ob Star Wars oder Star Trek: Man kann damit einfach Spaß haben oder darüber nachsinnen, welche Zukunftsmusik Realität werden könnte. Zu Kulturveranstaltungen sind die „**Star-Trek**“-**Vorlesungen** von **Hubert Zitt** in Zweibrücken geworden. Da wundert sich niemand, wenn der Wissenschaftler ein Filmkostüm trägt und Klingonen im Publikum sitzen. Im **Interview** erzählt der Science-Fiction-Freund und Hochschuldozent von seiner Leidenschaft.

Auch vollkommen irdischen Phänomenen widmen wir uns in diesem Heft: **Sternköche** verraten, was sie an Weihnachten genießen. Kochen sie selbst oder lassen sie sich bekochen? Die Antworten finden Sie bei uns. Ob die **Theaterstücke**, die bald Premiere haben, zu Sternstunden der Bühnenkunst geraten, muss sich erst noch zeigen. Alternativ oder zusätzlich könnten Sie natürlich mal wieder ins **Kino** gehen, einen **Weihnachtszirkus** besuchen, um nach Stars der Manege Ausschau zu halten, oder den **Glühwein** auf verschiedenen **Weihnachtsmärkten** testen. Was immer Sie vorhaben: LEO Saison hat Tipps und Termine für Sie parat.



Sternstunden
in großer Zahl
wünscht Ihnen

H. Sena-Weyß



Foto: ESO/WPA/S.-Suresy/N. Wright/frei

Zahllose Schönheiten: Das Weltall fasziniert die Menschheit.



Foto: Jo Steinmetz



Foto: Landauer/Weihnachtszirkus/frei

**Sommers wie winters
eine rote Nase: Clown
Oleg Popov.**

**Grüßt wieder aus dem
Hörsaal: Dr. Hubert Zitt.**



Foto: EQuisine/fotolia.com

Klassiker: Welcher Spitzenkoch isst an Weihnachten Gans?

INHALT

Sternstunden

Jahreswechsel: Schöne Orte mit Aussicht	Seite 4
Spitzenköche: Was sie an Weihnachten selbst essen	Seite 5
Himmelsche Momente: Sternwarten in der Region	Seite 6
Kult um Kinohelden: Science-Fiction-Treffen in der Pfalz	
Interview: Hubert Zitt zwischen Hörsaal und Star Trek	Seite 8
Kuppel-Zauber: Das Planetarium in Mannheim	Seite 10
Theater	
Premieren bis in den März	Seite 24
Barock-Momente: »Winter in Schwetzingen«, Händel-Festschauspiele in Karlsruhe	Seite 25
Junges Theater	
Engel, Elche und vieles mehr	Seite 26
Kino-Höhepunkte	
»Der Hobbit«: Sauron bedroht Mittel Erde	Seite 27
Manege frei	
Wo der Weihnachtszirkus in diesem Jahr spielt	Seite 28
Glühwein-Kalender	
Vom Advent bis zu Silvester	Seite 29

IMPRESSUM

LEO Saison Winter 2014/2015

Herausgeber: Medien Union GmbH

Ludwigshafen

Verlag: RHEINPFALZ Verlag und Druckerei GmbH & Co. KG, Amtsstr. 5 - 11, 67059 Ludwigshafen, Postfach 21 11 47, 67011 Ludwigshafen

Druck: DSW Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, Flomersheimer Str. 2 - 4, 67071 Ludwigshafen

Redaktion: mssw Print-Medien Service Südwest GmbH, Kaiser-Wilhelm-Str. 34, 67059 Ludwigshafen, Telefon: 0621 5902-860, Fax: 0621 5902-880, E-Mail: leo@rheinpfalz.de, Geschäftsführer: Michael Dostal (dot); Christian Roskowitz (cro/verantwortlich); Titelgestaltung: Thilo Berst, Foto: Fotogostoeber/Fotolia.com

Anzeigen: Reinhard Schläfer (verantwortl.), Telefon: 0621 5902-641

Ein Service Ihrer Tageszeitung

DIE RHEINPFALZ

LEO Saison Frühling 2015 erscheint am 24. März 2015.

BECKER
HERXHEIM AM BERG

Guttschänke
„Becker's Woistub“

Öffnungszeiten:
Fr. Sa. So. & an Feiertagen
ab 12.00 Uhr



Weinstraße 27
67273 Herxheim am Berg
Tel. 06353 8521
www.beckers-woistub.de

Aktuell:
**Brust und Keule
von der Gans**

**Freitag, 21. November
ab 12.00 Uhr**

**SCHLACHT-
FEST**

Geöffnet bis 14. Dezember!

**Wieder ab 9. Januar mit
Schlachtfest.**

**Familie Becker & Team
freut sich auf Ihren Besuch**

**Kallstadt gesperrt – bitte fahren
Sie über Freinsheim/Grünstadt**

Design
Charles & Ray Eames

Lounge Chair & Ottoman
NEU: Komfort in 2 Größen

huthmacher
Das Möbel Haus hoch fünf

67269 Grünstadt | Tel. 06359 9374-0 Fax: -44 | Mo - Fr 9.30-19.00 Uhr
Fußgängerzone | www.moebel-huthmacher.de | Sa 9.30-16.00 Uhr



Parade der Sternenkrieger: Scifi-Days Grünstadt. | Archivfoto: Benndorf

SCIENCE FICTION: FANTREFFEN IN DER PFALZ Kult um Kinohelden

Einmal im Jahr landen die Fans aller möglichen Sternenreisenden im **Grünstadter** Weinstraßencenter. Und auch die Science-Fiction-Helden selbst sind augenscheinlich unterwegs: Darth Vader und Yoda, Prinzessin Leia und Luke Skywalker aus „Krieg der Sterne“ („Star Wars“) geben sich ebenso die Ehre wie Besatzungsmitglieder der Enterprise. Ein buntes Spektakel nebst Parade und Kinderprogramm. So groß waren die Scifi-Days nicht immer, wie Mitinitiator Frank Luschnat aus Grünstadt und seine Frau Andrea erzählen. Sie wurzeln vielmehr in einem kleinen Star-Trek-Treffen, das Luschnat zusammen mit Eric Hass 1999 in Herxheim am Berg initiiert hat. Irgendwann seien die Publikumsresonanz und das Programm dadurch, dass man über „Raumschiff Enterprise“ hinaus alle Genre-Fans einbezogen habe, gewachsen, berichtet Luschnat. Man musste aus Platzgründen nach Grünstadt ausweichen. Nächstes Jahr ist das Treffen dort für Samstag, 27., und Sonntag, 28. Juni, geplant (Informationen: www.scifi-days.eu).

In der Pfalz nahm das Trekkie-Treffen damals eine Vorreiterrolle ein, dem inzwischen ein Science-Fiction-Treffen im Technik-Museum in **Speyer** als zweite Großveranstaltung ähnlicher Art gefolgt ist, die mit der dortigen Raumfahrtausstellung einen passenden Rahmen findet (nächstes Jahr am Sa/So 26./27.9., Info: www.technik-museum.de).

Doch damit nicht genug der Sternstunden für Science-Fiction-Fans: Zum Plausch und Austausch wird zu regelmäßigen Stammtischen geladen. So gibt es jeden zweiten Samstag im Monat in **Neustadt** ein „Scifi-Dinner“ im „Sole d'Oro“ (Anmeldung erwünscht: 06359 209752). Speziell „Star-Wars“-Fans finden nicht nur eine perfekte Kostümschneiderin in **Weisenheim/Sand**, auch Dinners werden organisiert. Und für Januar ist ein „United-Fandom“-Treffen auf Burg Lichtenberg bei **Kusel** geplant (Fr-So 23.-25.1.). Info: www.pavis-meets-mara.de.

Unweit der Pfalz gibt es zum Beispiel in Mannheim-Käfertal einen Perry-Rhodan-Stammtisch (www.roman-piechullek.de). | wig

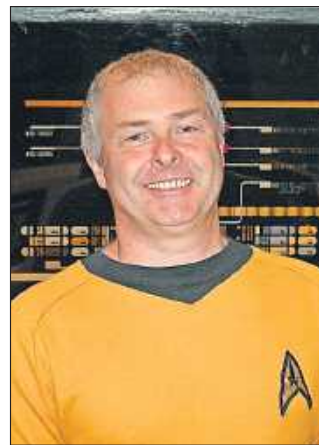
INTERVIEW: DR. HUBERT ZITT ÜBER SEINE »STAR-TREK«-VORLESUNG ...

»Ich wollte Spaß mit ...

Ob Menschen sich irgendwann einmal von einem Ort zum anderen werden beamen können, steht in den Sternen. Fakt ist aber, dass die Wissenschaft vieles umgesetzt hat, was in Science-Fiction-Filmen wie „Star Trek“ („Raumschiff Enterprise“) noch Zukunftsmusik gewesen ist. Dr. Hubert Zitt, promovierter Elektrotechniker und Dozent im Studiengang Informatik an der Hochschule in Zweibrücken, nahm die Serie mit wissenschaftlichem Blick unter die Lupe und nutzte sie im Vergleich mit modernen Errungenschaften als Lehrstoff für seine Studenten. Im Gespräch mit LEO-Redakteurin Gisela Huwig hat er von seinen Erfahrungen mit Fakten und Fiktion berichtet.

In Zeiten von Grippewellen ist es ganz gut, dass man Interviews telefonisch führen kann. Viren können sich ja nicht ans andere Ende der Leitung beamen. Meinen Sie, die Gefahr könnte irgendwann bestehen? Wird Beamen in der Zukunft möglich sein?

Da muss man aufpassen, damit man nicht in eine Schiene abgleitet, die unseriös klingt. Wenn Sie mich das vor 20 Jahren gefragt hätten, hätte ich gesagt, es ist unmöglich. Neue Erkenntnisse eröffnen – vorsichtig ausgedrückt – zumindest die theoretische Möglichkeit. Es ist aber vor allem eine philosophische Frage: Würde man einen Menschen beamen, man müsste ihn dazu töten und neu erschaffen. Was mit seinen Erinnerungen und Gefühlen passiert, auf diese Frage kann ich keine Antwort geben. Da müsste man erst klären, ob man nur tote Materie beamen kann oder auch Lebewesen mit all ihren Erinnerungen und ihrer Persönlichkeit.



Auf Scottys Spuren: Dozent Dr. Hubert Zitt. | Foto: Ralf Schmitt/frei

Sie sind ja kein Astronom mit Hang zum Weltraum. Wie kommen Sie dazu, „Star Trek“-Vorlesungen zu halten?

Das Interesse an „Raumschiff Enterprise“ fing in meiner Kindheit schon an, unter anderem weil das die erste Fernsehserie war, die ich in Farbe gesehen habe. Die bunten Uniformen, das ist für mich eine bleibende Erinnerung. Heute kann sich das ja keiner mehr vorstellen. Vor allem haben mich aber die vielen blinkenden Lämpchen fasziniert. Und dass der Scotty immer alles reparieren konnte ...

Und das war dann Auslöser für Ihren beruflichen Werdegang?

Damals hat sich sicher eine Affinität für technische Dinge entwickelt. Natürlich träumt jeder kleine Junge auch mal davon, Astronaut zu werden, aber Technik hat mich schon immer fasziniert. Ich habe mit zwölf, dreizehn elektronische Schaltkreise gebaut. Da war es die logische Konsequenz, dass ich das studiere.

Wie kam's zu den „Star-Trek“-Vorlesungen und der „Starfleet Academy“?

Die „Starfleet Academy FH Zweibrücken“ ist ja eher ein Scherz. Die ernsthafte Idee, Vorlesungen zu den technischen Details aus Science-Fiction-Filmen zu halten, kam mir schon als Student. Damals habe ich die Weihnachtsvorlesung eines Chemikers erlebt, er trat als Alchimist auf und stellte Gold her, oder es sollte zumindest so aussehen. Das gefiel mir und ich dachte, wenn ich mal an einer Hochschule unterrichte, mach ich auch so eine Weihnachtsvorlesung. Als ich soweit war, habe ich die Brücke von dieser Idee zu „Star Trek“ geschlagen.

Wie haben Sie es vor allem in den Anfangstagen dieser Weihnachtsvorlesung ab 1996 geschafft, mit diesem Thema an der Hochschule ernst genommen zu werden?

Die Hochschulleitung hatte anfangs tatsächlich Bedenken, es sei nicht seriös. Ich wollte aber von Anfang an Spaß mit Wissen verbinden. Inzwischen gibt der Erfolg mir Recht. Ich wurde von renommierten Instituten bundesweit als Gastdozent eingeladen. Und so hat sich im Laufe der Zeit das Image auch in Zweibrücken gewandelt. Es ist ja eine tolle Werbung für unsere Hochschule, kein anderer Weg führt zu so viel Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit wie diese Weihnachtsvorlesung. Und es weckt Interesse für ein Fach, das ansonsten vielleicht gar nicht so populär ist.

Woher haben Sie die Star-Trek-Kostüme für die Vorlesung?

Die kriegt man überall. Ich habe meines 1993 auf einer Convention gekauft und es passt immer noch. Manchmal muss ich ein bisschen den Bauch einziehen, aber das musste Captain Kirk ja auch manchmal.

– Fortsetzung nächste Seite

Brunch Braai Jeden Sonntag ab 10 Uhr
Afrikanisches Barbecue

Jeden Samstag ab 19 Uhr

Jetzt schon vormerken!
1. Afrikanischer Weihnachtsmarkt
14. Dezember
11 bis 19 Uhr

Unser Farmladen - Ideen für besondere Geschenke täglich 10 bis 18 Uhr

Grill-Restaurant
Farmhaus
— in der Straußenfarm Mhou —

Am See • 76761 Rülzheim • Tel. 0 72 72 / 92 97 67-0 • info@mhoufarm.de
Öffnungszeiten: täglich von 11 bis 22 Uhr • www.mhoufarm.de

30. November 2014 Wahlen zum Presbyterium
Evangelische Kirche der Pfalz

Kirche bewegen.
„Ich bin dabei.“

Die Kirchengemeinden der Evangelischen Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche) suchen

Leitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Presbyterinnen und Presbyter)

Sie	Wir
› arbeiten gerne mit Menschen zusammen	› arbeiten im Team haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
› haben das Wohl anderer im Blick	› sorgen für einen geschwisterlichen Umgang
› setzen Schwerpunkte	› leiten die Gemeinde im Namen Jesu
› übernehmen Verantwortung	› lassen uns von der Bibel inspirieren
› stellen sich Finanz- und Baufragen	› bieten Ihnen die Möglichkeit der Fortbildung
› treffen Personalentscheidungen	› halten Werke und Dienste zu Ihrer Beratung und Hilfe vor
› organisieren Veranstaltungen	
› sprechen gerne über Ihren Glauben	

Interessenten müssen das 18. Lebensjahr vollendet haben, konfirmiert und Gemeindeglied sein.
Nähere Informationen unter www.presbyteriumswahlen-pfalz.de und bei Ihrem Protestantischen Pfarramt. Wir freuen uns auf Sie.

Evangelische Kirche der Pfalz (Protestantische Landeskirche)



Außerirdische im Hörsaal: Die „Star-Trek“-Vorlesung in Zweibrücken ist Kult.

| Foto: Ralf Schmitt/frei

... AN DER HOCHSCHULE IN ZWEIBRÜCKEN

... Wissen verbinden«

Kommt das Kostüm immer zum Einsatz?

Nein, es gibt verschiedene Vorträge und es hängt vom Publikum ab. Aber mitunter muss man da unkonventionell rangehen. Ich bin im vergangenen Jahr zu einem Vortrag bei einem offiziellen Anlass in der Bundesdruckerei in Berlin eingeladen worden. Aber ich kann doch keine „Star-Trek“-Vorlesung im Anzug halten! Da habe ich mich für das Star-Trek-Kostüm entschieden. Das Eis war auf diese Weise gleich gebrochen. Es gab nur positive Rückmeldungen darauf.

Es gibt mittlerweile doch schon einige „Star-Trek“-Generationen. Hat sich das auf Ihre Arbeit mit dem Stoff ausgewirkt? Ja, wenn ich von Visionen erzähle, muss ich inzwischen immer dazu sagen, wann das im Film gezeigt wurde. Es gibt einen ständigen und regen gegenseitigen Austausch von Wissenschaft und Science Fiction. Das wirkt sich natürlich auf meine Vorträge aus.

Welche Ideen in der Serie und welche daraus resultierenden realen Erfindungen haben Sie am meisten fasziniert?

Da gibt es viel. Captain Picard hatte zum Beispiel Ende der 80er Jahre ein Holodeck. Und heute zieht die 3D-Technik in den Alltag ein.

Und wie schaffen Sie es, bei „Star Trek“ immer auf dem Stand zu bleiben?

Das ist heute nicht mehr so schwer. Es gibt Newsletter, über die man sich informieren kann. Ich erfahre zudem von vielen Fans bundesweit, wenn etwas in „Star Trek“ interessant für mich ist und was dort so passiert. Ohne falsche Bescheidenheit darf ich sagen, dass ich in die-

sen Kreisen bekannt bin. Ich trete seit zehn Jahren auf der „Fedcon“ auf, einer großen Messe. Da kommen alle Fans hin. Wenn man diesen Status erreicht hat, dort mit den Captains auf der Bühne zu stehen, dann ist das nicht mehr schwierig, auf dem Stand zu bleiben. Der Assistent von Gene Roddenberry, dem Erfinder von „Star Trek“, war sogar schon bei mir zu Hause.

Wie viel Zeit mussten Sie vor dem Fernseher verbringen, um dahin zu kommen, dass Sie sogar in Fankreisen diese Anerkennung genießen?

Ehrlich gesagt, ein Hardcore-Fan der Serie und Filme war ich nie. Ich habe zwar alle gesehen, aber das hat zehn Jahre gedauert. Ich bin ein Fernseh-Muffel. Ich verbringe lieber jede freie Minute in der Natur als vor einem Bildschirm. Natürlich gibt es auch Situationen, wo ich „Star Trek“ genieße. Ohne die Hochschulumgebung und ohne die Fans könnte ich das so sicher nicht machen. Allein für eine einzige Weihnachtsvorlesung brauche ich etwa 50 ehrenamtliche Helfer, von denen die meisten Star-Trek-Fans sind.

Wie stehen Sie zu anderen Science-Fiction-Kultstreifen, etwa „Star Wars“? Muss es unbedingt „Star Trek“ sein?

Ich habe natürlich auch noch andere Vorträge im Repertoire: „Star Wars“, „Zurück in die Zukunft“, „Raumschiff Orion“. Aber in keiner anderen Produktion wird so viel Wert auf eine realistische Darstellung der Technik gelegt. „Star Trek“ sollte unbedingt glaubhaft wirken. Das war George Lucas bei „Star Wars“ ziemlich egal. Er wollte

schöne Bilder von Lichtschwertern und dem Todesstern. Um die reale Umsetzbarkeit ging es ihm nicht.

Sie haben den Lehrpreis des Landes Rheinland-Pfalz 2007 in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften erhalten.

Wie erklären Sie sich, dass auch Ihre regulären Vorlesungen so gut ankommen? Es hängt ganz viel davon ab, wie man Dinge vermittelt. Wer mit Spaß dabei ist, kann Dinge anders rüberbringen. Ich bin sogar bei Studenten akzeptiert, die bei mir durch die Prüfung gefallen sind.

Gibt es „Nachahmungskäter“?

Die hat es schon gegeben, aber sie konnten sich nicht so durchsetzen. Irgendwas scheinen meine Vorträge zu haben, was andere nicht haben. Die meisten seriösen Physiker beleuchten die Dinge nur vor dem Hintergrund des aktuellen Stands der Wissenschaft. Als Scifi-Fan und Wissenschaftler darf ich auch aufzeigen, was in Zukunft eventuell möglich sein könnte. Das muss nicht unbedingt gesichert sein, dass das tatsächlich so sein wird. Man stelle sich vor, wir würden etwas entdecken, womit wir die Schwerkraft manipulieren könnten. Damit könnten wir den Raum manipulieren, was die Grundlage für den Warp-Antrieb schaffen würde. Mancher meint, meine Vorgehensweise sei nicht seriös, aber wer hätte vor ein paar Jahrzehnten geglaubt, dass ein kleiner Transistor die technische Welt dermaßen revolutionieren könnte?

Womit wir wieder beim Beamen sind... Genau. Das ist es, was ich eingangs damit gemeint habe.

- **Wildspezialitäten vom 19.–26.11.**
- **ab 5.12. Nikolausbockbier** im Ausschank, solange der Vorrat reicht
- **Denken Sie an Ihre Tischreservierung** für Weihnachten und für „zwischen den Jahren“

Terminvorschau 2015:

20.1.–3.3. **Spezialitätenbüfets** dienstags ab 18 Uhr „Bayrisches Büfett“ und „Brauerebüfett“

Der **Domhof Veranstaltungskalender 2015** ist Anfang Dezember erhältlich!



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Große Himmelsgasse 6, 67346 Speyer

Fon: 06232 6744-0

hausbrauerei@domhof.de

www.domhof.de



Der Domhof-Terminkalender 2015 ist demnächst bei uns erhältlich.

WILDPARK

LUDWIGSHAFEN – RHEINGÖNHEIM

Wir halten keinen Winterschlaf

Über 200 Tiere im Wildpark warten auf Ihren Besuch

Weitere Informationen unter www.ludwigshafen.de

WBL WILDPARK Ludwighafen Stadt am Rhein

Die große Wellnessoase der Pfalz lädt ein...
NEU: Textil- und Salzsaunder



Sauna - auch für die Kleinsten schon...!



Freizeitbad LA OLA · Landau in der Pfalz · Horstring 2 · Fon 06341/13-9200

Anfahrt: A65 · Landau-Zentrum

www.la-ola.de

ZUR PERSON: DR. HUBERT ZITT – DEMNÄCHST LIVE IN DER REGION

Dr. Hubert Zitt ist Dozent im Studiengang Informatik an der Hochschule Kaiserslautern, Standort Zweibrücken. Er lehrt dort im Bereich „Technische Informatik“. Seit 1996 hat er sich auch als Fachbuchautor in Sachen Telefontechnik, ISDN und DSL einen Namen gemacht. Bisher hat er fünf Bücher veröffentlicht mit einer Gesamtauflage von etwa 40.000 Stück. 2008 wurde er als Gastprofessor an die „University of the Incarnate Word“ in San Antonio, Texas, berufen, wo er ein Semester die Fächer Physik und Programmiersprachen unterrichtete. Seine erste Vorlesung zur

Technik von „Star Trek“ hielt er 1996 in Zweibrücken. Seit 2005 hält er solche Vorlesungen bundesweit an Universitäten und auf Conventions wie der „Fedcon“, Europas größter Scifi-Convention. Auf Entwicklersymposien von großen Firmen dienen seine Vorträge als Inspiration für die Mitarbeiter. Zusammen mit Gene Roddenberry jr., dem Sohn des Star-Trek-Erfinders Gene Roddenberry, schrieb Zitt 2008 das Vorwort zu dem Buch „Star-Trek in Deutschland“.

Zitt, Markus Groß und Manfred Strauß sind die Gründer der „Starfleet Academy

FH Zweibrücken“. Seit 1996 halten sie zu Weihnachten eine Vorlesung rund um die Themen „Star Trek“, „Star Wars“ und „Science Fiction“. Sie zeichne sich vor allem dadurch aus, dass sie stets die am besten besuchte Vorlesung des Jahres sei, scherzen die Dozenten.

Termine: Weihnachtsvorlesung: Do 18.12., 19 Uhr, Zweibrücken, FH, Informationen: startrekvorlesung.fh-kl.de. Zitts nächster Vortrag in der Nähe: Fr 21.11., 19.30 Uhr, Mannheim, Planetarium, Reservierung: 0621 415692, www.planetarium-mannheim.de | leo